[Weitere Angaben: https://bawue.museum-digital.de/object/10667 vom 05.05.2024]

Objekt:	Gabel mit Jaspisgriff, 2-zinkig, um 1600
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunsthandwerk, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg
Inventarnummer:	KK grün 319

Beschreibung

Innerhalb der höfischen Tafelkultur kam der Zeremonie des Vorschneidens, auch Tranchieren genannt, und Vorlegens eine wichtige Rolle zu. Der Tranchiermeister zerlegte die Speisen fachgerecht und legte dem Herrscher die geschnittenen Portionen vor. Das bei diesem Akt eingesetzte Tranchier- und Vorlegebesteck bestand in der Regel aus mindestens einem spitzen Messer und einer zweizinkigen Gabel zum Schneiden des Fleisches sowie einem breiten Messer mit abgerundeter Spitze und ohne scharfe Klinge zum Vorlegen, das heißt Präsentieren der geschnittenen Portion. Schon gegen Ende des 16. Jahrhunderts wurden Vorschneide- und Vorlegebestecke immer umfangreicher und bestanden häufig aus fast einem Dutzend Messer und Gabeln verschiedener Formen und Größen.
[Maaike van Rijn]

Grunddaten

Material/Technik:	Jaspis, Silber
Maße:	Höhe: 1,4 cm, Breite: 19,8 cm, Tiefe: 1,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Essbesteck
- Gabel (Essbesteck)
- Jaspis
- Tafelgerät